

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:
Pfarrer Christopher Iven 04731 – 89110
c.iven@gmx.de

Das Kirchenbüro
Madeleine Michailidis
Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenunterricht:
04. November 2021 mit Hauke Bruns 16-18:00 Uhr
Bitte testen.

Kirche: Gottesdienst 31. Oktober um 10:30 Uhr,
regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in
Esenshamm

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.
Danke.

Andacht für Zuhause

21. Sonntag n. Trinitatis (24.10.-30.10.2021)

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**
Römer 12,21

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 19B
(8) Das Gesetz des Herrn ist vollkommen
und erquickt die Seele.
Das Zeugnis des Herrn ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.
(9) Die Befehle des Herrn sind richtig
und erfreuen das Herz.
Die Gebote des Herrn sind lauter
und erleuchten die Augen.
(10) Die Furcht des Herrn ist rein und bleibt ewiglich.
Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
(11) Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.
(12) Auch lässt der Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.
(13) Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!

(14) Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;
so werde ich ohne Tadel sein
und unschuldig bleiben von großer Missetat.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Wort hören (2. Buch Mose 13,21-22)

„Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer
Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei
Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie
Tag und Nacht wandern konnten.

Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch
die Feuersäule bei Nacht.“

Der erste Herbststurm zieht grade über uns hinweg, die
Blätter tanzen, Samen fliegen trullernd durch die Luft, der
Wind ist spürbar, zerrt an uns, wenn wir draußen sind.

Sturm, manchen ein Graus, andere freuen sich.

Ich finde immer, dass der Wind einen ordentlich lüftet, auch
mal auf neue Gedanken kommen lässt, vielleicht das eine
oder andere eben auch loslassen lässt. Manchmal zerrt der
Wind auch an einem und entreißt einem etwas, was man
ungern loslassen will und lieber festhalten möchte.

Zu diesem unsteten Wetter passen ein bisschen die Verse
aus dem 2. Buch Mose.

Das Volk Israel ist auf dem Weg in ein für sie gelobtes Land,
doch der Weg dahin ist nicht so leicht, schließlich verlassen
sie sich auf Gott, der ihnen den Weg weist, ohne zu wissen,
was sie tatsächlich erwarten wird.

Das ist schon wirklich mutig und damit das Volk weiß, dass
Gott ihnen den Weg zeigt, ist er für sie da, sichtbar, in
Form einer Wolkensäule bei Tag und einer Feuersäule bei
Nacht. Und es wird berichtet: „Niemals wich die Wolken-

säule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei
Nacht.“ Ein tröstliches und Mut machendes Bild von Gott,
den wir ja so nicht sehen können. Doch hier in der ganz
speziellen Situation macht er sich sichtbar für sein Volk.
Und ich denke, das kennen wir, dass wir das einfach
brauchen, dass Gott sich irgendwie sichtbar für uns werden
lässt, damit wir ein Zeichen haben von ihm. Der
Regenbogen ist so ein Zeichen, das Gott in den Himmel
stellt, um sich sichtbar zu machen und ich glaube auch der
Sturm, der Wind ist so ein Zeichen für Gottes Kraft,
unterbrochen von einem Sonnenstrahl, der auf einmal
zwischen den Wolken und dem Regen hindurch leuchtet,
den bunten Bogen in den Himmel zaubert und uns ein
Zeichen gibt, dass Gott immer da ist.

Für das Volk Israel damals als Wolken und Feuersäule, für
uns vielleicht grade in Form des Windes und der zarten
Sonnenstrahlen oder der tanzenden Blätter, die durch die
Luft taumeln. Wir sind getragen wie Blätter im Wind, wir
werden gehalten vom Wind, ja, manche Turbulenz erwischt
uns auch, das stimmt und doch werden wir geleitet. Gott ist
bei uns immer zu aller Zeit und weicht niemals von uns.
Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.